



Worte zum Sonntag 13. Juni 2021

Glückssuche

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

»Bist Du glücklich?«

Hast Du Dir diese Frage in letzter Zeit mal gestellt? Sie klingt so einfach, so banal und oft stockt die Antwort. Oft höre ich auf diese Frage: »Ich bin zufrieden«. Schwer zu beantworten ist dann oft der Nachsatz: »Ich habe nicht gefragt, ob Du zufrieden bist, sondern ob Du glücklich bist!«

Zu Beginn eines neuen Jahres gibt es diese Grusskarten, auf denen steht: »Glückliches, Neues Jahr«. Aber was ist das überhaupt »Glück«? Bin ich schon glücklich, wenn ich mir alle Wünsche erfüllen kann, wenn ich alles und jedes besitze und immerzu geniesse?

Im Alten Testament, der jüdischen Bibel, gibt es dazu ein eigenes Buch, das Buch »Kohélet«, auch »Prediger« genannt. Die Worte dieses Buches werden König Salomo in den Mund gelegt. Wie mit einem Paukenschlag beginnt er seine Lehre:

»Windhauch, Windhauch, sagte Kohélet, Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch! Und weiter heisst es da: „Welchen Vorteil hat der Mensch von all seinem Besitz, für den er sich anstrengt unter der Sonne?“

Das ist kein Satz aus Schwarzmalerei und Weltverachtung, sondern aus Erfahrung. Salomo berichtet von seinem Selbstversuch. Er geniesst seinen Reichtum, seinen Wein, seine Frauen, sein Wissen und fragt sich, ob »es vielleicht für die Menschen möglich ist, sich Glück zu verschaffen während der Tage ihres Lebens«.

Worauf Salomo aber immerzu stösst, ist seine Endlichkeit. Irgendwann hört das auf mit dem Haben und Geniessen. Der Todesgrenze entkommt niemand.

Und doch bietet Salomo eine Lösung des Problems an. Er sagt:

»Nicht im Menschen selbst gründet das Glück, dass er isst und trinkt und durch seinen Besitz das Glück kennenlernen kann. Ich habe vielmehr beobachtet, dass dies von der Gottes Verfügung abhängt«.

Glück gibt es nach Kohelet nur, wenn der Mensch, der sich seines Lebens freut, daran denkt, dass dies ein unverdientes Geschenk Gottes ist! Glück kann man eben nicht machen, sich nicht kaufen, und auch nicht aufsparen. Kohelet nennt das Glück den »Anteil« an der Ewigkeit Gottes. Das heisst: wenn wir im Leben Glück erfahren, Glück geniessen, dann sind wir in diesen Momenten Anteilseigner an der Ewigkeit Gottes. Eine Spur davon findet sich, wenn wir sagen: »Ich möchte, dass dieser Moment mit Dir nie vergeht« oder »Ich bin unendlich glücklich«

Von Kohelet aus kann es kein »glückliches Leben« geben, wohl aber ein Leben mit Augenblicken des Glücks, die einem zeigen, wie es einmal sein kann.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

PfarrerIn Helma Wever
Pfarrhaus 363
3762 Erlenbach i.S.
033 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

